



Nordstr. 70
18107 Elmenhorst
Telefon 0381-5105300
Telefax 0381-5105455
Mobil 0177-3576035

Steuer-Nr. 079/261/09280
E-Mail: arno.reis@kabelmail.de
www.agrar-mv.de

Bauernproteste: Über den Tag hinausgedacht

Man muß nicht unbedingt Wirtschaftswissenschaften studiert haben um zu wissen, daß der Wohlstand einer Volkswirtschaft auf einem breiten Mittelstand basiert. Der ist entscheidend für Wachstum und Wohlstand. Denn der Mittelstand schafft Arbeitsplätze, bildet junge Menschen aus und prägt durch Investitionen die Wettbewerbsfähigkeit. Die Vielzahl an kleinen und mittleren Unternehmen wie Landwirte jeder Größenordnung, Handwerksbetriebe, Selbständige oder traditionsreiche Familienunternehmen sind prägend. Eine ausgewogene Branchenstruktur, regional tätige Unternehmer und Unternehmen und ihre Innovationen sind wichtige Faktoren für die kontinuierliche Modernisierung und Zukunftsfähigkeit eines Landes. Sogenannte Industrielle Leuchtturmprojekte, manchmal mit zweistelligen Milliarden Euro subventioniert, können den Mittelstand nicht ersetzen. Diese Leuchtturmprojekte sind zwar eine beeindruckende Kulisse für politische Selbstdarstellung, aber teuer mit Steuermitteln, besonders des Mittelstands, erkaufte. Wäre es nicht sinnvoller, diese Mittel so zu investieren, daß der Mittelstand gefördert und nicht behindert wird?

Die Bauernproteste haben eine ganz unerwartete Wirkung: sie haben einen Nerv getroffen, der schon lange schmerzt. Deswegen solidarisiert sich der nicht-landwirtschaftliche Mittelstand nahezu überall spontan mit den Landwirten. Denn nicht nur Landwirte, sondern auch alle anderen Mittelstandsunternehmen und -betriebe leiden unter einem Übermaß an Bürokratie, an Gängelung, an vermeintlicher Einzelfallgerechtigkeit. Diese Bürokratur beginnt schon bei der EU in Brüssel und endet beim lokalen Landwirtschaftsamt. Ende Januar demonstrierte in München ein breites Bündnis aus Landwirten, Handwerkern, Gastronomen, Spediteuren und sogar Angestellten des öffentlichen Dienstes unter dem Motto „Hand in Hand für unser Land“. Der deutsche Bauernprotest ist ansteckend, im streikfreudigen Frankreich protestieren die Landwirte ebenfalls unter anderem auch gegen die Bürokratie - es könnte ein europäischer Flächenbrand werden.

Aber es darf nicht bei den Protesten bleiben. Es müssen konkrete Forderungen bzw. Vorschläge in einer Kaskade vom lokalen Amt über die Landesregierung, den Bund bis zu EU

in Sachen Bürokratieabbau, weniger Bevormundung, mehr Eigenverantwortung und Stärkung der Marktmacht folgen. Sonst verpuffen die Demos.

Der scheidende Präsident des Bundessozialgerichts formulierte in einem Interview mit der FAZ von Ende Januar so: „Der Sozialstaat ist nur so stark wie die deutsche Wirtschaft. Das sind zwei Seiten einer Medaille. Deshalb beginnt eine Nachhaltigkeitsdebatte über den Sozialstaat eigentlich mit der Frage: was müssen wir tun, damit unsere Wirtschaft leistungsfähigen bleibt?“ Anmerkung: Wirtschaft und Mittelstand sind dabei identisch.

Bleibt es bei der Solidarisierung, so könnte eine politische Mittelstandsgruppe entstehen.

Wenn in den Niederlanden die Landwirte eine starke, in den Parlamenten vertretene Bauern-Bürger-Bewegung gründen konnten, dann könnte eine Mittelstandsgruppierung auch bei uns politische Macht erlangen können. Wenn es um seinen Wohlstand geht, dann ist der deutsche Wähler sensibel.